

10 / 524071

PCT/IB 03/03445

05.08.03



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

09 FEB 2005

REC'D 02 SEP 2003

WFO PAT

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterla-
gen stimmen mit der
ursprünglich eingereichten
Fassung der auf dem näch-
sten Blatt bezeichneten
europäischen Patentanmel-
dung überein.

The attached documents
are exact copies of the
European patent application
described on the following
page, as originally filed.

Les documents fixés à
cette attestation sont
conformes à la version
initialement déposée de
la demande de brevet
européen spécifiée à la
page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

02102136.5

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



Anmeldung Nr:
Application no.: 02102136.5
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 14.08.02
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Koninklijke Philips Electronics N.V.
Groenewoudseweg 1
5621 BA Eindhoven
PAYS-BAS

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se référer à la description.)

Epiliergerät mit einem Epilierband

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed /Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

A45D/

Am Anmeldetag benannte Vertragstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE SK TR

Epiliergerät mit einem Epilierband

Die Erfindung bezieht sich auf ein Epiliergerät mit einem Gehäuse, welches Gehäuse
5 zum Aufnehmen eines Vorrats an einem Epilierband ausgebildet ist, welches Epilierband von dem
Vorrat wegziehbar ist und danach auf die Haut eines Menschen aufbringbar ist und welches
Epilierband nach dem Aufbringen auf die Haut eines Menschen entlang einer Aufbringungsdistanz
an der Haut haftet, und mit Aufbringungsmitteln zum Aufbringen des Epilierbandes auf die Haut
eines Menschen und mit einer Öffnung in dem Gehäuse, welche Öffnung zum Hindurchführen des
10 Epilierbandes zu der Haut eines Menschen vorgesehen und ausgebildet ist, und mit
Festlegungsmitteln zum Festlegen der Länge der Aufbringungsdistanz, entlang der das Epilierband
an der Haut eines Menschen haftet.

15 Ein Epiliergerät entsprechend der vorstehend in dem ersten Absatz angeführten
Gattung ist aus dem Patentdokument EP 0 738 482 B1 bekannt. Das bekannte Gerät weist ein
längliches und im wesentlichen quaderförmiges Gehäuse auf, das an einer quer zu der
Gehäuselängsrichtung verlaufenden Seite eine Öffnung zum Hindurchführen des erwärmten
Epilierbandes zu der Haut eines Menschen aufweist und das ein in dem Gehäuse parallel zu der
20 Gehäuselängsrichtung verstellbares Chassis aufweist, auf dem eine Vorratsspule für das
Epilierband und eine Aufwickelspule für das Epilierband drehbar gelagert sind und auf dem
zusätzlich eine blockförmige Heizeinrichtung angebracht ist, mit deren Hilfe das Epilierband
erwärmbar ist und die zugleich die Aufbringungsmittel zum Aufbringen des erwärmten
Epilierbandes auf die Haut eines Menschen und die Festlegungsmittel zum Festlegen der Länge
25 der Aufbringungsdistanz bildet. Die als Aufbringungsmittel und Festlegungsmittel ausgenützte
Heizeinrichtung ist mit Hilfe des Chassis in den Bereich der Öffnung des Gehäuses bringbar,
wodurch mit Hilfe der Heizeinrichtung, die eine Andruckfläche zum Andrücken des erwärmten
Epilierbandes an die Haut eines Menschen aufweist, ein im wesentlichen der Größe der
Andruckfläche entsprechender Abschnitt des Epilierbandes auf die Haut eines Menschen
30 andrückbar und auf diese Weise mit der Haut eines Menschen in Haftverbindung bringbar ist. Das

mit der Haut eines Menschen in Wirkverbindung gebrachte Epilierband, das zuvor mit Hilfe der Heizeinrichtung erwärmt wurde, wobei das an dem Epilierband vorgesehene Epilierwachs erhitzt wurde, so dass das Epilierwachs erweicht wurde und folglich Haare umschließen konnte, kühlt während des Haftens an der Haut des Menschen ab, wobei ein Abkühlen des Epilierwachses erfolgt, was zur Folge hat, dass ein Festhalten von umschlossenen Haaren an dem Epilierband mit Hilfe des Epilierwachses erfolgt. Nach ausreichendem Abkühlen wird das Epilierband samt den mit Hilfe des Epilierwachses an dem Epilierband festgehaltenen Haaren von der Haut eines Menschen möglichst rasch, also ruckartig abgezogen, wodurch es zu einem Entfernen der festgehaltenen Haare von der Haut des Menschen kommt.

Bei dem bekannten Gerät bestimmt die Ausbildung der Andruckfläche der als Aufbringungsmittel und Festlegungsmittel ausgenützten Heizeinrichtung die Länge der Aufbringungsdistanz, entlang der das Epilierband an der Haut eines Menschen haftet. Aufgrund der Tatsache, dass die Heizeinrichtung zugleich auch die Festlegungsmittel zum Festlegen der Länge der Aufbringungsdistanz bildet, entlang welcher Aufbringungsdistanz das Epilierband an der Haut eines Menschen haftet, und dass die Heizeinrichtung eine größenmäßig fix vorgegebene Andruckfläche aufweist, ist bei dem bekannten Epiliergerät der Sachverhalt gegeben, dass nur eine einzige Länge der Aufbringungsdistanz realisierbar ist. Dies hat zur Folge, dass das bekannte Epiliergerät mehrmals aufeinanderfolgend mit nebeneinanderliegenden Hautbereichen der Haut eines Menschen in Wirkverbindung gebracht werden muss, um längere Hautbereiche zu epilieren, wobei es bei jedem Entfernungsvorgang des abgekühlten Epilierbandes von der Haut des Menschen zu einer Schmerzempfindung kommt, was für den das bekannte Epiliergerät verwendenden Menschen unangenehm und nachteilig ist. Weiters hat dies relativ lange Epiliervorgänge zur Folge.

25

Die Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, die vorstehend angeführten nachteiligen Sachverhalte zu vermeiden und ein verbessertes Epiliergerät zu realisieren.

Zur Lösung der vorstehend angeführten Aufgabe sind bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung erfindungsgemäße Merkmale vorgesehen, so dass ein Epiliergerät gemäß der Erfindung auf die nachfolgend angegebene Weise charakterisierbar ist, nämlich:

- Epiliergerät mit einem Gehäuse, welches Gehäuse zum Aufnehmen eines Vorrats an einem Epilierband ausgebildet ist, welches Epilierband von dem Vorrat wegziehbar ist und danach auf die Haut eines Menschen aufbringbar ist und welches Epilierband nach dem Aufbringen auf die Haut eines Menschen entlang einer Aufbringungsdistanz an der Haut haftet, und mit
- 5 Aufbringungsmitteln zum Aufbringen des Epilierbandes auf die Haut eines Menschen und mit einer Öffnung in dem Gehäuse, welche Öffnung zum Hindurchführen des Epilierbandes zu der Haut eines Menschen vorgesehen und ausgebildet ist, und mit Festlegungsmitteln zum Festlegen der Länge der Aufbringungsdistanz, entlang der das Epilierband an der Haut eines Menschen haftet, wobei die Festlegungsmittel zum Festlegen von wahlweise unterschiedlichen Längen der
- 10 Aufbringungsdistanz ausgebildet sind.

- Durch das Vorsehen der Merkmale gemäß der Erfindung ist auf einfache Weise und mit einem nur geringen Zusatzaufwand die Möglichkeit geschaffen, dass mit einem Epiliergerät gemäß der Erfindung nicht nur eine einzige Länge der Aufbringungsdistanz erzielbar ist, sondern eine Vielzahl von unterschiedlichen Längen der Aufbringungsdistanz realisierbar sind, so dass jede
- 15 zu epilierende Hautpartie mit einer bestimmten Länge durch einen einzigen Epiliervorgang epiliert werden kann, wobei entsprechend der Länge der zu epilierenden Hautpartie die Länge der Aufbringungsdistanz von dem jeweiligen Benutzer gewählt wird. Hierdurch ist der große Vorteil erreicht, dass eine zu epilierende Hautpartie mit einer relativ großen Länge nicht in mehreren aufeinanderfolgenden Epiliervorgängen epiliert werden muss, sondern durch einen einzigen
- 20 Epiliervorgang epiliert werden kann, was den Vorteil mit sich bringt, dass nur während dieses einen Epiliervorganges ein Schmerzempfinden für den Benutzer auftritt, wobei dieses Schmerzempfinden, das beim Entfernen des über eine relativ lange Aufbringungsdistanz an der Haut des Benutzers haftenden Epilierbandes auftritt, vorteilhafterweise nicht höher ist als beim Entfernen eines nur entlang einer relativ kurzen Aufbringungsdistanz an der Haut des Benutzers
- 25 haftenden Epilierbandes, weil – wie bei Testuntersuchungen festgestellt wurde – das von einem Menschen wahrgenommene Schmerzempfinden unabhängig von der Länge der Aufbringungsdistanz ist. Weiters ist bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung der Vorteil erreicht, dass ein Gesamtepilierungsvorgang, also beispielsweise das Epilieren eines Beines, deutlich schneller durchführbar ist, als dies mit einem bekannten Epiliergerät möglich ist. Ein weiterer
- 30 Vorteil bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung besteht darin, dass auf Grund des Aufbringens

des Epilierbandes auf die Haut eines Menschen entlang von relativ langen Aufbringungsdistanzen in vielen Fällen eine relativ lange Umschließungszeit zum Umschließen von Haaren mit dem Epilierwachs des Epilierbandes erreichbar sind, was im Hinblick auf gute Epilierergebnisse vorteilhaft ist.

- 5 Bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung können die Festlegungsmittel zum Festlegen von wahlweise unterschiedlich langen Aufbringungsdistanzen beispielsweise zwei mit Abstand voneinander vorgesehene Aufbringungswalzen aufweisen, mit welchen zwei Aufbringungswalzen die Länge der Aufbringungsdistanz festgelegt werden kann, wobei Mittel zum Verändern des Abstandes der zwei Aufbringungswalzen vorgesehen sind, so dass durch
- 10 Verändern des Abstandes der zwei Aufbringungswalzen die Länge der Aufbringungsdistanz vom Benutzer eines solchen Gerätes erwünschtenfalls verändert werden kann. Im Hinblick auf eine besonders einfache bauliche Ausbildung hat es sich aber als vorteilhaft erwiesen, wenn bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 2 vorgesehen sind. Auf diese Weise ist eine besonders einfache und betriebssichere bauliche Ausbildung
- 15 realisierbar. Eine solche Ausbildung hat sich auch im Hinblick auf eine möglichst einfache Bedienung als sehr vorteilhaft erwiesen. Bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung kann die Steuertaste durch eine Drucktaste gebildet sein, wobei bei in ihrer durch Drücken bewirkten ersten Position befindlicher Drucktaste die Blockiermittel die Freigabeposition einnehmen und wobei bei in ihrer durch Nicht-Drücken bewirkten zweiten Position die Blockiermittel ihre
- 20 Blockierposition einnehmen. Es ist aber auch sehr vorteilhaft, wenn die Steuertaste durch eine zwischen zwei Positionen verschiebbare Schiebetaste gebildet ist, die in ihren zwei Positionen je durch ein Rastmittel gehalten ist. Bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung kann aber auch eine bauliche Ausbildung realisiert sein, bei der die Blockiermittel mit Hilfe der Aufbringungsmittel gesteuert werden können, und zwar in der Weise, dass durch das Andrücken der
- 25 Aufbringungsmittel an die Haut die Blockiermittel in ihre Freigabeposition verstellt werden.

- Bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung hat es sich weiters als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 3 vorgesehen sind. Auf diese Weise ist ein besonders einfaches und leichtgängiges Aufbringen des Epilierbandes auf die Haut eines Menschen gewährleistet. Die Aufbringungsmittel können aber auch in Form eines Bügels
- 30 oder eine Spachtel oder mehrerer koaxial nebeneinanderliegender Scheiben realisiert sein.

Bei einem wie in dem vorstehend angeführten Absatz beschriebenen Epiliergerät hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 4 vorgesehen sind. Hierdurch ist auch ein Abschneiden des benutzten Epilierbandes mit Hilfe des Epiliergerätes selber ermöglicht, was im Hinblick auf eine einfache Handhabung vorteilhaft ist. Es sei aber erwähnt, dass das Abschneiden von bereits benutztem Epilierband auch mit einer gegenüber dem Epiliergerät separaten Schneideinrichtung durchgeführt werden kann, beispielsweise mit einer Schere oder einem Messer.

Bei einem Epiliergerät gemäß der Erfindung hat es sich weiters als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 5 vorgesehen sind. Dies ist im Hinblick auf ein einfaches Einbringen von einem Epilierband in das Epiliergerät von Vorteil. Weiters ist dies im Hinblick auf eine einwandfreie Betriebsweise der Blockiermittel vorteilhaft. Anstelle einer Vorratsspule kann aber auch ein Vorrat an einem Epilierband in Form eines durch zick-zack-förmiges Falten des Epilierbandes gebildeten Stapels in einem Epiliergerät gemäß der Erfindung vorgesehen sein.

Bei einem wie in dem vorstehend angeführten Absatz beschriebenen Epiliergerät hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 6 vorgesehen sind. Hierdurch ist eine Ausbildung erhalten, bei der sich ein Abschneiden von bereits benutztem Epilierband nach jedem Epiliervorgang erübrigt, was im Hinblick auf eine einfache Handhabung vorteilhaft ist.

Bei einem wie in dem vorstehend angeführten Absatz beschriebenen Epiliergerät hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 7 vorgesehen sind. Bei einer solchen Ausbildung ist vorteilhafterweise erreicht, dass die Abzugskraft und die Abzugsgeschwindigkeit, mit denen ein Epilierband von der Haut eines Menschen abgezogen wird, von dem Motordrehmoment des Motors bestimmt ist und daher praktisch in allen Betriebssituationen gleichbleibende Abzugsverhältnisse gewährleistet sind.

Bei einem wie in dem vorstehend angeführten Absatz beschriebenen Epiliergerät hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 8 vorgesehen sind. Bei einer solchen Ausbildung ist vorteilhafterweise erreicht, dass der Kraftfluss zwischen dem Motor und der Aufwickelspule unterbrochen werden kann, so dass die Aufwickelspule von dem Motor unabhängig in Drehung versetzt werden kann und dass daher

beim Aufbringen des Epilierbandes auf die Haut eines Menschen das bereits gebrauchte Epilierband wieder von der Aufwickelspule abgezogen werden kann, was vorteilhafterweise eine Ersparnis an Epilierband zur Folge hat.

Bei einem wie in dem vorstehend angeführten Absatz beschriebenen Epiliergerät hat es sich als sehr vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlich die Merkmale gemäß dem Anspruch 9 vorgesehen sind. Bei einer solchen Ausbildung ist vorteilhafterweise erreicht, dass das Unterbrechen der Antriebsverbindung auf sehr sichere und einfache Weise ermöglicht ist.

Die vorstehend angeführten Aspekte und weitere Aspekte der Erfindung gehen aus den nachfolgend beschriebenen Ausführungsbeispielen hervor und sind anhand dieser Ausführungsbeispiele erläutert.

Die Erfindung wird im Folgenden anhand von zwei in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen weiter beschrieben, auf die die Erfindung aber nicht beschränkt ist.

Die Figur 1 zeigt auf schematische Weise in einem Schnitt längs der Linie I-I in der Figur 2 ein Epiliergerät gemäß einem ersten Ausführungsbeispiel der Erfindung.

Die Figur 2 zeigt auf schematische Weise in einem Schnitt längs der Linie II-II in der Figur 1 das Epiliergerät gemäß der Figur 1.

Die Figur 3 zeigt auf schematische Weise in einem Schnitt längs der Linie III-III in der Figur 4 ein Epiliergerät gemäß einem zweiten Ausführungsbeispiel der Erfindung.

Die Figur 4 zeigt auf schematische Weise in einem Schnitt längs der Linie IV-IV in der Figur 3 das Epiliergerät gemäß der Figur 3.

Die Figuren 1 und 2 zeigen ein Epiliergerät 1, bei dem es sich um ein sogenanntes Wachs-Epiliergerät handelt und bei dem unter Ausnützung von Wachs Haare von der Haut eines Menschen entfernt werden können.

Das Epiliergerät 1 weist ein Gehäuse 2 auf, das beim Betrieb des Epiliergerätes 1 in einer Hand gehalten wird. Das Gehäuse 2 weist eine zweifach abgebogen ausgebildete Frontwand 3 und eine Rückwand 4 und eine erste Seitenwand 5 und eine zweite Seitenwand 6

und eine Kopfwand 7 auf. In einem Fußbereich 8 des Gehäuses 2 ist das Epiliergerät 1 mit einer Öffnung 9 versehen, auf deren Zweck nachfolgend noch näher eingegangen ist. Das Gehäuse 2 ist zum Aufnehmen eines Vorrats 10 an einem Epilierband 11 ausgebildet.

Bei dem Epiliergerät 1 ist der Vorrat 10 an dem Epilierband 11 zu einem auf eine
5 Vorratsspule 12 aufgewickelten Vorratswickel 10 aufgewickelt, so dass der Vorratswickel 10 den Vorrat 10 bildet. Wenn der gesamte Vorrat 10 einer Vorratsspule 12 verbraucht ist, dann wird die leere Vorratsspule 12 aus dem Gehäuse 2 entnommen und eine neue Vorratsspule 12 mit einem vollen Vorratswickel 10 in das Gehäuse 2 eingesetzt. Das Epilierband 11 weist eine Vorderseite 13 und eine Rückseite 14 auf. An der Vorderseite 13 ist das Epilierband 11 mit einer
10 Wachsschicht ausgerüstet, die aus den Figuren 1 und 2 jedoch nicht ersichtlich ist. Das Epilierband 11 ist von dem Vorratswickel 10 wegziehbar und danach erwärmbar und danach auf die Haut eines Menschen aufbringbar. Das Epilierband 11 haftet nach dem Aufbringen auf die Haut eines Menschen entlang einer Aufbringungsdistanz L, die in der Figur 1 schematisch angegeben ist, an der Haut eines Menschen. In weiterer Folge ist das Epilierband 11 von der
15 Haut eines Menschen abziehbar, wobei bei diesem Abziehen Haare von der Haut eines Menschen durch Ausziehen bzw. Ausreißen der Haare entfernt werden.

Die Vorratsspule 12 weist eine mit Hilfe der Seitenwände 5 und 6 drehbar gelagerte Nabe 15 und einen ersten Spulenflansch 16 und einen zweiten Spulenflansch 17 auf, welche zwei Spulenflansche 16 und 17 mit der Nabe 15 drehfest verbunden sind. Die Vorratsspule 12 weist
20 weiters ein mit dem zweiten Spulenflansch koaxial und drehfest verbundenes Spulenzahnrad 18 und ein mit dem Spulenzahnrad 18 koaxial und drehfest verbundenes Pesenrad 19 auf, um das eine Pese 20 herumgeführt ist.

Mit Hilfe der Pese 20 ist auf nicht näher dargestellte Weise eine Schutzband-Aufwickelspule 21 rotierend antreibbar. Auf die Schutzband-Aufwickelspule 21 ist ein
25 Schutzband 22 aufwickelbar, das in der Figur 1 mit einer punktierten Linie angedeutet ist. Das Schutzband 22 ist bei auf den Vorratswickel 10 aufgewickeltem Epilierband 11 zum Zweck des Abdeckens der mit der Vorderseite 13 des Epilierbandes 11 verbundenen Wachsschicht vorgesehen und beim Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 10 von der Wachsschicht ablösbar und auf die Schutzband-Aufwickelspule 21 aufwickelbar.

30 Das Epiliergerät 1 enthält in seinem Gehäuse 2 eine Heizeinrichtung 25. Die

Heizeinrichtung 25 weist schematisch dargestellte Heizmittel 26 und eine mit Hilfe der Heizmittel 26 aufheizbare Heizplatte 27 auf, entlang welcher Heizplatte 27 das Epilierband 11 geführt ist, so dass das von dem Vorratswickel 10 weggezogene und die Heizeinrichtung 25 passierende Epilierband 11 mit Hilfe der Heizplatte 27 erwärmbar ist, um die mit dem Epilierband 11 an der Vorderseite 13 desselben verbundene Wachsschicht zu erwärmen. Zum Versorgen der Heizmittel 26 mit elektrischer Energie ist in dem Gehäuse 2 eine schematisch angedeutete Versorgungsschaltung 28 vorgesehen, die mit den Heizmitteln 26 elektrisch leitend verbunden ist.

Die Heizeinrichtung 25 ist bei dem Epiliergerät 1 verstellbar gehalten. Hierfür ist ein um eine Achse 29 verschwenkbar gelagerter Träger 30 für die Heizeinrichtung 25 vorgesehen. Die Achse 29 ist in den zwei Seitenwänden 5 und 6 gelagert. Der Träger 30 ist im wesentlich U-förmig ausgebildet und weist zwei Trägerarme 31 und 32 und einen die zwei Trägerarme 31 und 32 miteinander verbindenden Trägersteg 33 auf. Mit dem Trägersteg 33 ist in einem Stück ein Haltearm 34 verbunden. Mit dem Trägersteg 33 ist weiters die Heizplatte 27 verbunden. Zwischen dem Haltearm 34 und der Heizplatte 27 sind die Heizmittel 26 festgehalten. Von dem Haltearm 34 steht eine Steuernase 35 ab, auf deren Funktion nachfolgend noch näher eingegangen ist. Von der Heizplatte 27 steht im Bereich des freien Endes 36 der Heizplatte 27 ein Steuerarm 37 ab, mit dem ein Ende einer Zugfeder 38 verbunden ist, deren anderes Ende mit der Rückwand 4 des Gehäuses 2 verbunden ist.

Mit Hilfe der Heizeinrichtung 25 ist das von dem Vorrat 10, also von dem Vorratswickel 10 weggezogene Epilierband 11 abschnittsweise erwärmbar. Durch ein solches Erwärmen kommt es zu einem Erweichen der mit dem Epilierband 11 verbundenen Wachsschicht, so dass die Wachsschicht eine solche Konsistenz annimmt, dass das erwärmte Wachs Haare auf der Haut eines Menschen umschließen kann.

Das Epiliergerät 1 ist weiters mit Aufbringungsmitteln 40 zum Aufbringen des erwärmten Epilierbandes 11 auf die Haut eines Menschen ausgerüstet. Die Aufbringungsmittel 40 sind in dem hier vorliegenden Fall durch eine Aufbringungswalze 40 gebildet. Das Epilierband 11 ist um die Aufbringungswalze 40 herumgeführt, und zwar in einer von der Frontwand 3 zu der Rückwand 4 des Gehäuses 2 weisenden Richtung, die zu der Fortbewegungsrichtung des Epiliergerätes 1 beim Betrieb des Epiliergerätes 1 entgegengesetzt ist. Die Fortbewegungsrichtung des Epiliergerätes 1 beim Betrieb des Epiliergerätes 1 ist in der Figur 1 mit einem Pfeil 41

angegeben. Die Aufbringungswalze 40 ist in dem Bereich der Öffnung 9 des Gehäuses 2 angeordnet und auf der Achse 29 drehbar gelagert. Die Öffnung 9 ist somit zum Hindurchführen des erwärmten Epilierbandes 11 zu der Haut eines Menschen vorgesehen und ausgebildet.

Mit der Aufbringungswalze 40 wirkt unter Zwischenfügung des Epilierbandes 11 eine
5 Andrückwalze 42 zusammen, welche Andrückwalze 42 für ein sanftes Andrücken des Epilierbandes 11 an die Aufbringungswalze 40 sorgt. Weiters sorgt die Andrückwalze 42 dafür, dass nach einem Abschneiden eines bereits benutzten Epilierbandes 11 der Abschnitt des Epilierbandes 11, der die Aufbringungswalze 40 und die Andrückwalze 42 bereits passiert hat, nicht auf unerwünschte Weise in das Innere des Gehäuses 2 des Epiliergerätes 1 gelangen kann.

10 Das Epiliergerät 1 ist weiters mit einer Schneideinrichtung 43 ausgerüstet, die benachbart zu der Aufbringungswalze 40 angeordnet ist und die zum Abschneiden des Epilierbandes 11 in einem Bereich des Epilierbandes 11 vorgesehen ist, welcher Bereich des Epilierbandes 11 die Aufbringungswalze 40 bereits passiert hat. Die Schneideinrichtung 43 enthält ein Schneidwerkzeug 44, das zum Abschneiden eines bereits benutzten Epilierbandes 11
15 vorgesehen und ausgebildet ist. Nach einem Abschneiden eines bereits benutzten Epilierbandes 11 befindet sich ein kurzes Stück des Epilierbandes 11 in dem Bereich der Aufbringungswalze 40 außerhalb des Gehäuses 2 des Epiliergerätes 1.

Beim Beginnen eines Epiliervorganges wird die Aufbringungswalze 40 unter Zwischenfügung des kurzen Stücks an Epilierband 11 auf die Haut eines Menschen aufgesetzt. In
20 weiterer Folge wird das Epiliergerät 1 und folglich auch die Aufbringungswalze 40 in Richtung des Pfeiles 41 über die Haut des Menschen bewegt, wodurch das Epilierband 11 von der Vorratsspule 12 weggezogen wird und mit Hilfe der Heizeinrichtung 25 erwärmt wird und wodurch das erwärmte Epilierband 11 auf die Haut eines Menschen aufgebracht wird, so dass nach einem solchen Aufbringen des Epilierbandes 11 auf die Haut eines Menschen, wenn also das
25 Epiliergerät 1 in der Richtung des Pfeiles 41 nicht mehr fortbewegt wird, das Epilierband 11 entlang einer in diesem Fall festgelegten Länge der Aufbringungsdistanz L an der Haut eines Menschen haftet.

Bei dem Epiliergerät 1 sind Festlegungsmittel 45 vorgesehen, die zum Festlegen der Länge der Aufbringungsdistanz L, entlang der das Epilierband 11 an der Haut eines Menschen
30 haftet, vorgesehen und ausgebildet sind. Hierbei ist die Ausbildung der Festlegungsmittel 45

vorteilhafterweise so getroffen, dass die Festlegungsmittel 45 zum Festlegen von wahlweise unterschiedlichen Längen der Aufbringungsdistanz L ausgebildet sind.

Bei dem Epiliergerät 1 weisen die Festlegungsmittel 45 eine mit der Hand betätigbare Steuertaste 46 und mit der Steuertaste 46 einerseits und mit dem Vorrat 10, also dem Vorratswickel 10 andererseits zusammenwirkende Blockiermittel 47 auf. Die Steuertaste 46 ist als Schiebetaste 46 ausgebildet, die zwischen einer in der Figur 1 dargestellten ersten Position und einer in der Figur 1 nicht dargestellten zweiten Position verschiebbar ist, wobei die Steuertaste 46 aus der in der Figur 1 dargestellten ersten Position in Richtung eines Pfeiles 48 in ihre zweite Position verstellbar ist. Die Steuertaste 46 weist einen Tastenkopf 49 und einen Tastenschieber 50 auf. An dem Tastenschieber 50 ist eine Steuerkulisze 51 vorgesehen, die zum Zusammenwirken mit der Steuernase 35 des Trägers 30 vorgesehen und ausgebildet ist. Wie vorstehend erwähnt, wirkt die Steuertaste 46 mit den Blockiermitteln 47 zusammen. Dies erfolgt über die Steuerkulisze 51 und die Steuernase 35 und den Träger 30 für die Heizeinrichtung 25 und die Heizplatte 27 und den Steuerarm 37 sowie über eine in den Figuren 1 und 2 nur schematisch mit einer strichpunktierten Linie angedeutete Steuerverbindung 52, die unmittelbar mit den Blockiermitteln 47 zusammenwirkt. Die Blockiermittel 47 sind in dem hier vorliegenden Fall im wesentlichen durch einen L-förmig ausgebildeten und schwenkbar gelagerten Blockierhebel 47 gebildet. An einem ersten Ende 53 des Blockierhebels 47 greift die Steuerverbindung 52 an. Mit einem zweiten Ende 54 des Blockierhebels 47 wirkt der Blockierhebel 47 mit der Verzahnung des Spulenzahnrades 18 zusammen. Hierbei ist die Ausbildung so getroffen, dass bei in ihrer in der Figur 1 dargestellten ersten Position befindlicher Steuertaste 46 der Blockierhebel 47 eine ein Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 10 erlaubende Freigabeposition einnimmt und dass bei in ihrer in der Figur 1 nicht dargestellten zweiten Position befindlicher Steuertaste 46 der Blockierhebel 47 eine ein Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 10 blockierende Blockierposition einnimmt.

Bei nicht benütztem Epiliergerät 1 befindet sich die Steuertaste 46 der Festlegungsmittel 45 in ihrer in der Figur 1 nicht dargestellten zweiten Position. Hierbei gibt die Steuerkulisze 51 die Steuernase 35 des Trägers 30 frei, so dass die Zugfeder 38 den Träger 30 in einer in der Figur 1 nicht dargestellten Ruheposition hält, in der die Heizplatte 27 im wesentlichen aus dem Transportweg des Epilierbandes 11 heraus verstellt ist. Weiters ist hierbei über den

Steuerarm 37 und die Steuerverbindung 52 dafür gesorgt, dass der Blockierhebel 47 seine ein Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 22 blockierende Blockierposition einnimmt. Weiters ist mit Hilfe der Steuertaste 46 dafür gesorgt, dass die Versorgungsschaltung 28 ausgeschaltet ist und somit keine Versorgung der Heizmittel 26 mit Energie erfolgt.

- 5 Wenn ein Benutzer des Epiliergerätes 1 das Epiliergerät 1 in Betrieb nehmen will, also einen Epiliervorgang durchführen will, dann nimmt der Benutzer das Epiliergerät 1 in die Hand und verschiebt die Steuertaste 46 der Festlegungsmittel 45 entgegen der Richtung des Pfeiles 48 in die in der Figur 1 dargestellte erste Position. Hierdurch wird mit Hilfe der Steuertaste 46 die Versorgungsschaltung 28 eingeschaltet, so dass die Heizmittel 26 mit Energie versorgt werden und folglich die Heizplatte 27 aufgeheizt wird. Weiters wird durch das Verschieben der
- 10 Steuertaste 46 in ihre erste Position über die Steuerkulissee 51 die Steuernase 35 betätigt, was zur Folge hat, dass der Träger 30 für die Heizeinrichtung 25 entgegen der Kraft der Zugfeder 38 in die in der Figur 1 dargestellte Position verschwenkt wird. Hierdurch kommt die Heizplatte 27 mit dem Epilierband 11 in Wirkverbindung, so dass ein gutes Erwärmen des Epilierbandes 11 erfolgt.
- 15 Weiters wird über den Steuerarm 37 und die Steuerverbindung 52 der Blockierhebel 47 verschwenkt, so dass der Blockierhebel 47 danach seine ein Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 12 erlaubende Freigabeposition einnimmt. Wenn nun der Benutzer das Epiliergerät 1 mit der Aufbringungswalze 40 unter Zwischenfügung des kurzen Stückes an Epilierband 11, das sich in dem Bereich der Aufbringungswalze 40 außerhalb des Gehäuses 2 des
- 20 Epiliergerätes 1 befindet, auf seine Haut oder die Haut eines anderen Menschen aufsetzt, und in weiterer Folge das Epiliergerät 1 in Richtung des Pfeiles 41 entlang der Haut fortbewegt, wobei die Aufbringungswalze 40 das Epilierband 11 gegen die Haut drückt, dann hat dies zur Folge, dass das mit Hilfe der Heizeinrichtung 25 erwärmte Epilierband 11 mit Hilfe der Aufbringungswalze 40 auf die Haut aufgebracht wird. Dieses Aufbringen erfolgt so lange als dies
- 25 mit Hilfe der Festlegungsmittel 45 des Epiliergerätes 1 festgelegt wird, was mit anderen Worten heißt, dass dieses Aufbringen so lange erfolgt, als die Steuertaste 46 der Festlegungsmittel 45 in ihrer ersten Position verbleibt. Wenn die gewünschte Länge der Aufbringungsdistanz L erreicht ist, verschiebt der Benutzer des Epiliergerätes 1 die Steuertaste 46 der Festlegungsmittel 45 in Richtung des Pfeiles 48 aus der in der Figur 1 dargestellten ersten Position der Steuertaste 46 in
- 30 ihre in der Figur 1 nicht dargestellte zweite Position. Dies hat zur Folge, dass die Steuerkulissee 51

die Steuernase 35 freigibt und somit der Träger 30 mit der Kraft der Zugfeder 38 aus seiner in der Figur 1 dargestellten Betriebsposition in seine nicht dargestellte Ruheposition verschwenkt wird, wodurch über den Steuerarm 37 und die Steuerverbindung 52 der Blockierhebel 47 in seine Blockierposition verschwenkt wird, in welcher Blockierposition der Blockierhebel 47 ein
5 Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 10 blockiert. Weiters wird die elektrische Versorgung der Heizmittel 26 der Heizeinrichtung 25 beendet. Somit kann kein Epilierband 11 mehr erwärmt werden und auch kein Epilierband 11 mehr auf die Haut aufgebracht werden.

Während des Aufbringens des erwärmten Epilierbandes 11 auf die Haut eines
10 Menschen umschließt das erweichte Wachs die im Bereich der Haut vorhandenen Haare. In weiterer Folge kühlt das auf die Haut aufgebrachte Epilierband 11 ab. Nach dem Abkühlen des Epilierbandes 11 reißt der Benutzer des Epiliergerätes 1 das entlang der Aufbringungsstanz L auf die Haut aufgebrachte Epilierband 11 mit Hilfe des Epiliergerätes 1 von der Haut weg, was deshalb möglich ist, weil der Vorratswickel 10 mit Hilfe des Blockierhebels 47 gegen Verdrehen
15 gesichert ist. Nach dem Wegreißen bzw. raschen Abziehen des benutzten Epilierbandes 11 von der Haut betätigt der Benutzer des Epiliergerätes 1 die Schneideinrichtung 43, wodurch das bereits benutzte Epilierband 11 abgeschnitten wird. Danach steht das Epiliergerät 1 für den nächsten Epilievorgang zur Verfügung.

Bezüglich des Epiliergerätes 1 gemäß den Figuren 1 und 2 ist noch zu erwähnen,
20 dass bei einer Abwandlung dieses Epiliergerätes 1 auch die Aufbringungswalze 40 und gegebenenfalls auch die Andrückwalze 42 heizbar ausgebildet sein können, um das Epilierband 11 unmittelbar vor dem Aufbringen auf die Haut eines Menschen noch einer zusätzlichen Erwärmung unterwerfen zu können.

In den Figuren 3 und 4 ist ein weiteres Epiliergerät 1 dargestellt. Das Epiliergerät 1
25 gemäß den Figuren 3 und 4 weist teilweise eine ähnliche Ausbildung auf wie das Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 1 und 2, weshalb nachfolgend nur auf die gegenüber dem Epiliergerät gemäß den Figuren 1 und 2 unterschiedlichen Merkmale näher eingegangen ist.

Bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 ist die Steuertaste 46 der Festlegungsmittel 45 im Bereich der zweiten Seitenwand 6 vorgesehen. Die Steuertaste 46 wirkt
30 hierbei auf nicht näher dargestellte Weise unmittelbar mit dem Blockierhebel 47 zusammen. Die

Steuertaste 46 ist in der Figur 4 in ihrer zweiten Position dargestellt, in der der Blockierhebel 47 seine ein Wegziehen des Epilierbandes 11 von der Vorratsspule 10 blockierende Blockierposition einnimmt. Die Steuertaste 46 ist entgegen der Richtung des Pfeiles 48 aus ihrer in der Figur 4 dargestellten zweiten Position in ihre in der Figur 4 nicht dargestellte erste Position verschiebbar, wobei bei in ihrer ersten Position befindlicher Steuertaste 46 der Blockierhebel 47 seine ein Wegziehen des Epilierbandes 11 von dem Vorratswickel 10 erlaubende Freigabeposition einnimmt. Mit Hilfe der Steuertaste 46 ist auch bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 die Versorgungsschaltung 28 für die Heizmittel 26 der Heizeinrichtung 25 einschaltbar und ausschaltbar. Die Heizeinrichtung 25 ist bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 in dem Gehäuse 2 stationär gehalten.

Bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 ist die Andrückwalze 42 der Heizplatte 27 der Heizeinrichtung 25 gegenüberliegend angeordnet.

Ein wesentlicher Unterschied bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 gegenüber dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 1 und 2 besteht darin, dass bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 zusätzlich zu der Vorratsspule 12 eine Aufwickelspule 60 vorgesehen ist. Die Aufwickelspule 60 ist zum Aufwickeln des Epilierbandes 11, das zuvor auf der Haut eines Menschen haftete, vorgesehen und ausgebildet. Die Aufwickelspule 60 weist eine Nabe 61 und einen ersten Spulenflansch 62 sowie einen zweiten Spulenflansch 63 auf. Mit dem zweiten Spulenflansch 63 ist koaxial und drehfest ein Spulenzahnrad 64 verbunden. Auf einem hülsenförmigen Fortsatz 65 des Spulenzahnrades 64 ist ein Antriebszahnrad 66 drehbar gelagert. Zwischen dem Antriebszahnrad 66 und dem Spulenzahnrad 64 ist eine in der Figur 4 nicht dargestellte Ein-Richtungs-Kupplung vorgesehen. Mit Hilfe der Ein-Richtungs-Kupplung ist eine Kraft- bzw. Drehmoment-Übertragung durchführbar, wenn das Antriebszahnrad 66 entsprechend dem in der Figur 3 mit einer vollen Linie dargestellten Pfeil 67 angetrieben wird. Wenn hingegen das Antriebszahnrad 66 entsprechend dem in der Figur 3 mit einer strichpunktierten Linie dargestellten Pfeil 68 angetrieben wird, dann erfolgt von dem Antriebszahnrad 66 keine Kraft- bzw. Drehmoment-Übertragung auf das Spulenzahnrad 64 und folglich auf die Aufwickelspule 60.

Das Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 ist mit einem in dem Gehäuse 2 untergebrachten Motor 69 ausgerüstet. Der Motor 69 weist eine Motorwelle 70 auf, auf der ein

erstes Zahnrad 71 drehfest sitzt. Mit dem ersten Zahnrad 71 steht ein zweites Zahnrad 72 in Eingriff, das mit Hilfe einer von der zweiten Seitenwand 6 abstehenden Achse 73 drehbar gelagert ist. Das zweite Zahnrad 72 steht mit dem Antriebszahnrad 66 in Eingriff. Somit ist zwischen dem Motor 69 und der Aufwickelspule 60 eine Antriebsverbindung 74 vorgesehen, die aus der

5 Motorwelle 70 und dem ersten Zahnrad 71 und dem zweiten Zahnrad 72 und dem Antriebszahnrad 66 und der nicht dargestellten Ein-Richtungs-Kupplung und dem Spulenzahnrad 64 besteht. Auf diese Weise ist die Aufwickelspule 60 mit Hilfe des Motors 69 zum Aufwickeln des Epilierbandes 11, das zuvor auf der Haut eines Menschen haftete, rotierend antreibbar. Die Antriebsverbindung 74 zwischen dem Motor 69 und der Aufwickelspule 60 ist hierbei

10 unterbrechbar, und zwar unter Ausnützung der Ein-Richtungs-Kupplung zwischen dem Antriebszahnrad 66 und dem Spulenzahnrad 64. Zum Unterbrechen der Antriebsverbindung 74 sind hierfür geeignete Mittel vorgesehen, die in diesem Fall die mit der Hand betätigbare Steuertaste 46 aufweisen, durch deren Betätigung die Antriebsmittel 74 unterbrechbar sind. Mit Hilfe der Steuertaste 46 ist nämlich der Motor 69 einschaltbar, und zwar dann, wenn die

15 Steuertaste 46 von ihrer in der Figur 4 nicht dargestellten ersten Position in Richtung des Pfeiles 48 in ihre in der Figur 4 dargestellte zweite Position verstellt wird, wobei dann der Motor 69 zum Antreiben der Aufwickelspule 60 angetrieben wird. Wenn hingegen die Steuertaste 46 von ihrer in der Figur 4 dargestellten zweiten Position entgegen der Richtung des Pfeiles 48 in ihre in der Figur 4 nicht dargestellte erste Position verstellt wird und in ihrer ersten Position verbleibt, dann ist

20 der Motor 69 abgeschaltet und sind unter Ausnützung der Bremswirkung des Motors 69 das erste Zahnrad 71 und das zweite Zahnrad 72 sowie das Antriebszahnrad 66 gegen Verdrehen gesichert, wobei aber aufgrund der Wirkung der zwischen dem Antriebszahnrad 66 und dem Spulenzahnrad 64 vorgesehenen Ein-Richtungs-Kupplung das Spulenzahnrad 64 in Richtung des Pfeiles 68 angetrieben werden kann, und zwar durch Abziehen des zuvor bereits auf die

25 Aufwickelspule 60 aufgewickelten Epilierbandes 11, was mit anderen Worten heißt, dass ein zuvor bereits auf die Aufwickelspule 60 aufgewickelter Epilierband 11 von der Aufwickelspule 60 wieder abgewickelt werden kann.

Um mit dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 einen Epiliervorgang durchzuführen, wird die Steuertaste 46 von ihrer in der Figur 4 dargestellten zweiten Position

30 entgegen der Richtung des Pfeiles 48 in ihre in der Figur 4 nicht dargestellte erste Position

verstellt, wodurch der Blockierhebel 47 in seine die Vorratsspule 12 freigebende Freigabeposition verschwenkt wird und die Heizeinrichtung 25 mit Energie versorgt wird und der Motor 69 abgeschaltet bleibt. In weiterer Folge wird die Aufbringungswalze 40 im Bereich des in der Figur 3 angegebenen Punktes A auf die Haut eines Menschen aufgesetzt. In weiterer Folge wird das Epiliergerät 1 in Richtung des Pfeiles 41 entlang der Haut bewegt, wobei mit Hilfe der Aufbringungswalze 40 das mit Hilfe der Heizeinrichtung 25 erwärmte Epilierband 11 auf die Haut aufgebracht wird. Zugleich wird hierbei zuvor bereits auf die Haut aufgebracht gewesenes Epilierband 11, von dem ein Abschnitt in der Figur 3 mit dem Bezugszeichen 11U bezeichnet ist, von der Aufwickelspule 60 entsprechend dem Pfeil 68 wieder abgewickelt. Sobald das Epilierband 11 über die Aufbringungsdistanz L mit der gewünschten Länge auf die Haut aufgebracht wurde, wird das Fortbewegen des Epiliergerätes 1 entlang des Pfeiles 41 beendet. Im Anschluss daran wird die Steuertaste 46 aus ihrer in der Figur 4 nicht dargestellten ersten Position in der Richtung des Pfeiles 48 in ihre in der Figur 4 dargestellte zweite Position verschoben, wodurch der Blockierhebel 47 in seine Blockierposition verschwenkt wird und folglich die Vorratsspule 12 blockiert wird und wodurch die Heizeinrichtung 25 nicht mehr mit Energie versorgt wird und wodurch der Motor 69 eingeschaltet wird. Dies hat zur Folge, dass die Aufwickelspule 60 plötzlich und mit relativ hoher Drehzahl angetrieben wird, was zur Folge hat, dass das zuvor auf die Haut aufgebrachte Epilierband 11 von der Haut eines Menschen ruckartig abgezogen wird und dabei Haare aus der Haut eines Menschen ausgerissen werden.

Bei den beiden Epiliergeräten 1 gemäß den Figuren 1 und 2 bzw. gemäß den Figuren 3 und 4 ist der wesentliche Vorteil erhalten, dass wahlweise unterschiedliche Längen der Aufbringungsdistanz L realisierbar sind. Insbesondere bei dem Epiliergerät 1 gemäß den Figuren 3 und 4 ist weiters der wichtige Vorteil erhalten, dass das Abziehen des auf die Haut eines Menschen aufgebrachten Epilierbandes 11 zumindest größtenteils mit einem spitzen Abziehwinkel erfolgt, der zwischen dem auf die Haut aufgebrachten Epilierband 11 und dem von der Haut zu der Aufwickelspule 60 verlaufenden Abschnitt 11U des Epilierbandes 11 vorliegt. Ein solcher spitzer Abziehwinkel ist ein positiver Parameter hinsichtlich des Erzielens von guten Epilierergebnissen, also guten Haarausziehresultaten.

Bei den vorstehend beschriebenen Epiliergeräten 1 kommen sogenannte Heißwachsbänder zum Einsatz, die vor dem Aufbringen auf die Haut erwärmt werden müssen.

Die Maßnahmen gemäß der Erfindung können aber auch bei Epiliergeräten für sogenannte Kaltwachsbänder zur Einführung kommen, welche Kaltwachsbänder nicht erwärmt werden müssen, so dass bei diesen Epiliergeräten ohne einer Heizeinrichtung das Auslangen gefunden wird.

- 5 Bei den vorstehend beschriebenen Epiliergeräten 1 kommen Spulen mit Flanschen und mit einer Spulennabe mit einem kreisförmigen Querschnitt zum Einsatz. Es können aber auch Spulen ohne Flansche und mit anderen Nabenquerschnitten, etwa mit einem ellipsenförmigen oder mit einem mehreckigen Querschnitt, zum Einsatz kommen.

Patentansprüche:

1. Epiliergerät

- mit einem Gehäuse, welches Gehäuse zum Aufnehmen eines Vorrats an einem Epilierband ausgebildet ist, welches Epilierband von dem Vorrat wegziehbar ist und danach auf die Haut eines Menschen aufbringbar ist und welches Epilierband nach dem Aufbringen auf die Haut eines Menschen entlang einer Aufbringungsdistanz an der Haut haftet, und
- 5 mit Aufbringungsmitteln zum Aufbringen des Epilierbandes auf die Haut eines Menschen und mit einer Öffnung in dem Gehäuse, welche Öffnung zum Hindurchführen des Epilierbandes zu der Haut eines Menschen vorgesehen und ausgebildet ist, und
- 10 mit Festlegungsmitteln zum Festlegen der Länge der Aufbringungsdistanz, entlang der das Epilierband an der Haut eines Menschen haftet, wobei die Festlegungsmittel zum Festlegen von wahlweise unterschiedlichen Längen der Aufbringungsdistanz ausgebildet sind.

2. Epiliergerät nach Anspruch 1,

- 15 wobei die Festlegungsmittel eine mit der Hand betätigbare Steuertaste und mit der Steuertaste einerseits und mit dem Vorrat andererseits zusammenwirkende Blockiermittel aufweisen, welche Steuertaste zwischen einer ersten Position und einer zweiten Position verstellbar ist, und wobei bei in ihrer ersten Position befindlicher Steuertaste die Blockiermittel eine ein Wegziehen des Epilierbandes von dem Vorrat erlaubende Freigabeposition einnehmen und
- 20 wobei bei in ihrer zweiten Position befindlicher Steuertaste die Blockiermittel eine ein Wegziehen des Epilierbandes von dem Vorrat blockierende Blockierposition einnehmen.

3. Epiliergerät nach Anspruch 1,

wobei die Aufbringungsmittel eine Aufbringungswalze aufweisen, die in dem Bereich der Öffnung des Gehäuses angeordnet ist.

25 4. Epiliergerät nach Anspruch 3,

wobei eine Schneideinrichtung vorgesehen ist, welche Schneideinrichtung benachbart zu der Aufbringungswalze angeordnet ist und zum Abschneiden des Epilierbandes in einem Bereich des Epilierbandes vorgesehen ist, welcher Bereich des Epilierbandes die Aufbringungswalze bereits passiert hat.

30 5. Epiliergerät nach Anspruch 2,

wobei der Vorrat an dem Epilierband zu einem auf eine Vorratsspule aufgewickelten Vorratswickel aufgewickelt ist und
wobei die Blockiermittel mit der Vorratsspule zusammenwirken.

6. Epiliergerät nach Anspruch 5,

- 5 wobei zusätzlich zu der Vorratsspule eine Aufwickelspule vorgesehen ist, welche Aufwickelspule zum Aufwickeln des Epilierbandes, das zuvor auf der Haut eines Menschen haftete, vorgesehen und ausgebildet ist.

7. Epiliergerät nach Anspruch 6,

- wobei ein in dem Gehäuse untergebrachter Motor vorgesehen ist und
10 wobei zwischen dem Motor und der Aufwickelspule eine Antriebsverbindung vorgesehen ist, so dass die Aufwickelspule mit Hilfe des Motors zum Aufwickeln des Epilierbandes, das zuvor auf der Haut eines Menschen haftete, rotierend antreibbar ist.

8. Epiliergerät nach Anspruch 7,

- wobei als Antriebsverbindung zwischen dem Motor und der Aufwickelspule eine unterbrechbare
15 Antriebsverbindung vorgesehen ist und
wobei Mittel zum Unterbrechen der Antriebsverbindung vorgesehen sind.

9. Epiliergerät nach Anspruch 8,

wobei die Mittel zum Unterbrechen der Antriebsverbindung eine mit der Hand betätigbare Steuertaste aufweisen, durch deren Betätigung die Antriebsmittel unterbrechbar sind.

ZusammenfassungEpiliergerät mit einem Epilierband

- 5 Bei einem Epiliergerät (1) ist in einem Gehäuse (2) des Epiliergerätes (1) ein Vorrat (10) an Epilierband (11) enthalten und sind eine Heizeinrichtung (25) zum Erwärmen des Epilierbandes (11) und eine Aufbringungswalze (40) zum Aufbringen des erwärmten Epilierbandes (11) auf die Haut eines Menschen vorgesehen, wobei zusätzlich eine Festlegungseinrichtung (45) vorgesehen ist, die zum Festlegen von wahlweise unterschiedlichen
- 10 Längen der Aufbringungsdistanz (L) ausgebildet sind, entlang welcher Aufbringungsdistanz (L) das Epilierband (11) nach dem Aufbringen des Epilierbandes (11) auf die Haut eines Menschen an der Haut haftet.

(Figur 1)

1/2

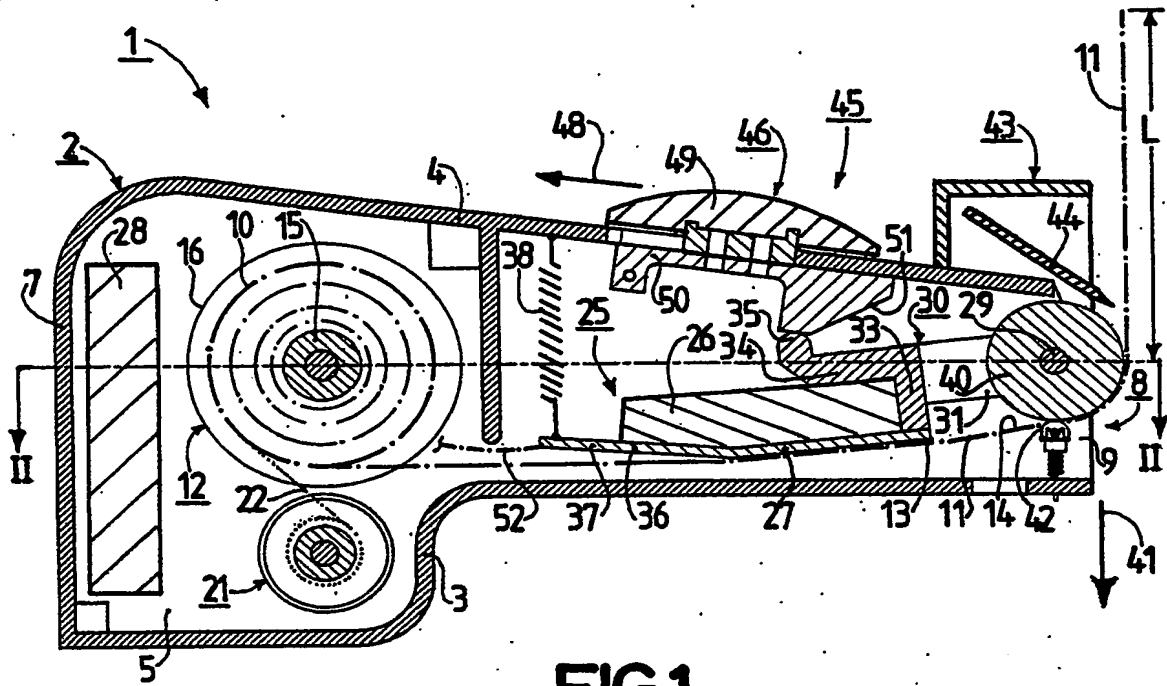


FIG.1

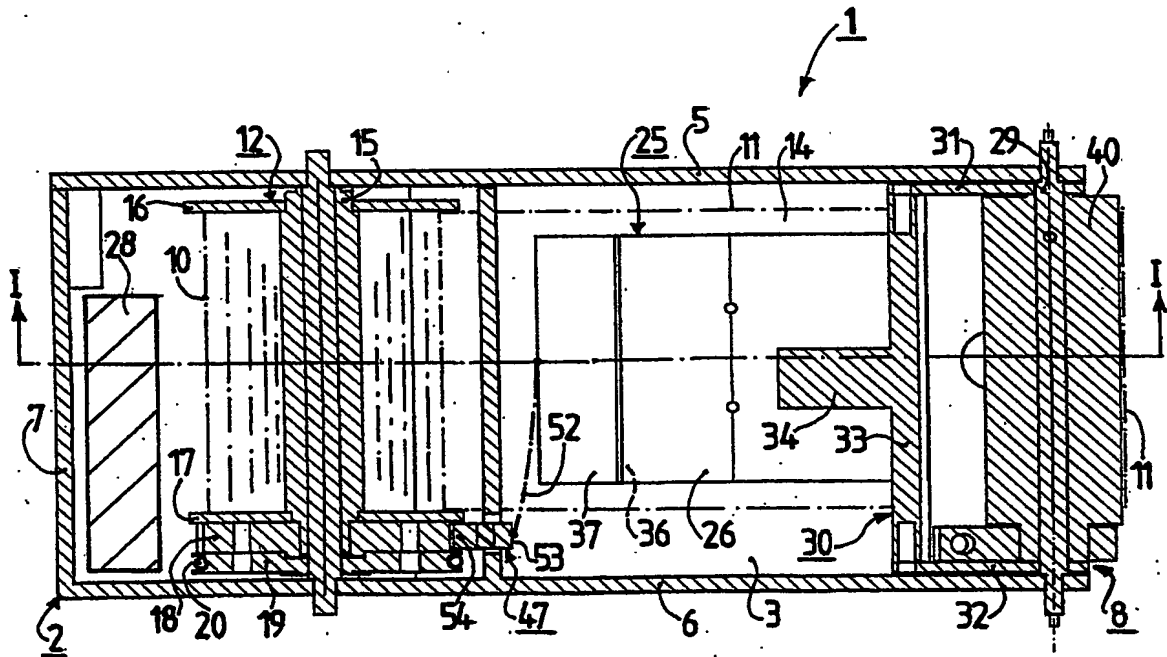


FIG.2

2/2

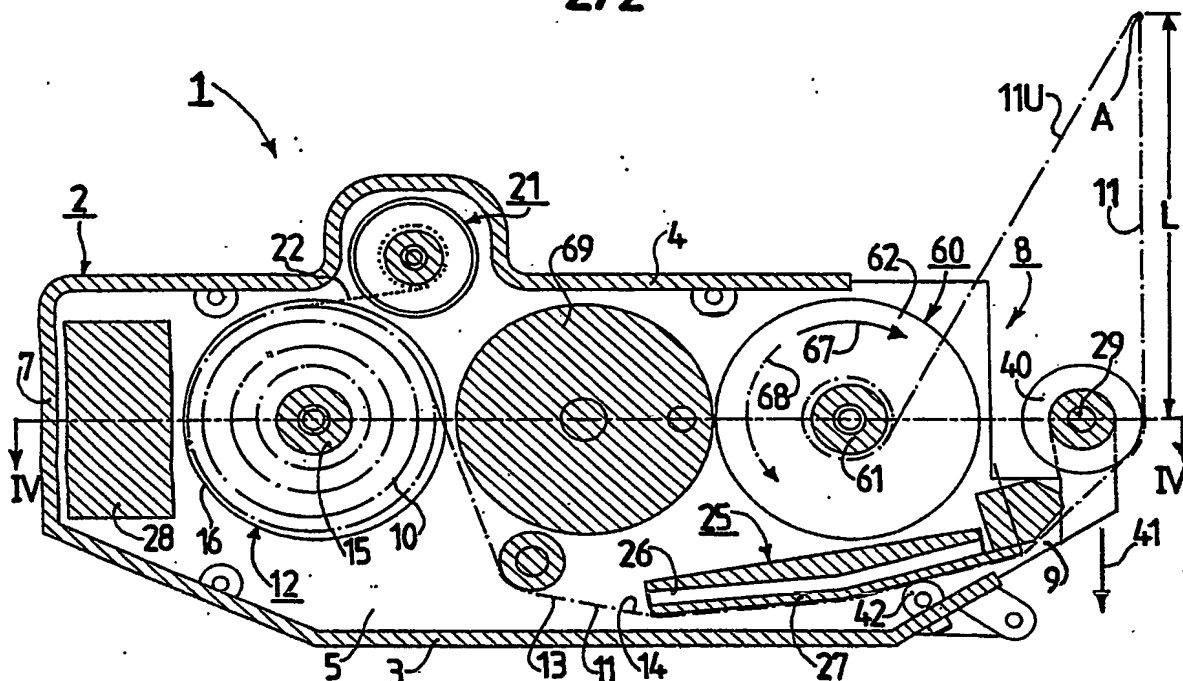


FIG. 3

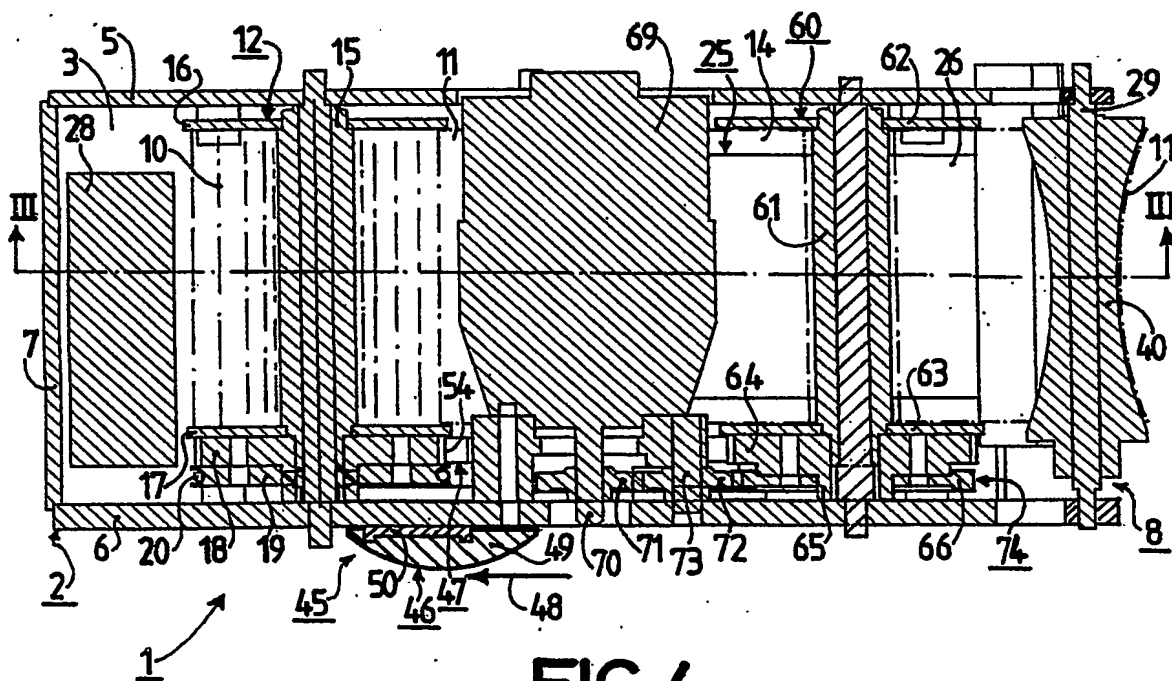


FIG. 4